



Über das Institut für Produktives Lernen in Europa (IPLE)

Das Institut besteht aus dem gemeinnützigen Verein IPLE e. V. und seiner 100%igen Tochter, der Productive Learning GmbH.

Das IPLE wurde 1991 von Ingrid Böhm und Prof. Jens Schneider als An-Institut der Alice Salomon Hochschule Berlin gegründet und ist seitdem im **Bereich der Schulentwicklung, Lehrerfortbildung und Erwachsenenbildung** tätig. Das IPLE ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Satzungszweck der Förderung der Bildung.

Das IPLE entwickelt seit über 30 Jahren **Konzepte für den schulischen und außerschulischen Bildungsbereich**, die eine Individualisierung von Lernprozessen, das Lernen in gesellschaftlichen Ernstsituationen und die Verbindung zwischen praktischen Erfahrungen und schulischem Lernen zum Ziel haben. Ein besonderes Bildungsangebot ist das Produktive Lernen.

Produktives Lernen (PL) – ein Bildungsangebot, das seit der Gründung des Instituts weiterentwickelt wird. Kern von *PL* ist die Individualisierung von Lernprozessen auf der Grundlage von Tätigkeitserfahrungen in realen beruflichen Situationen.

Seit die »Stadt-als-Schule« Berlin – angeregt durch die alternative New Yorker „City-As-School“ – im August 1992 den Schulstatus als öffentlichen Schulversuch der Sekundarstufe I in Berlin-Kreuzberg erhielt, engagiert sich das IPLE für die Verbreitung des *Produktiven Lernens* in der festen Überzeugung ein Bildungsangebot entwickelt zu haben, das Lernen **praktisch, lebensnah und sinnvoll** gestaltet.

In **Kooperation mit den Bildungs- bzw. Kultusministerien** hat das IPLE in Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein ESF-geförderte bzw. landesfinanzierte Schul- und Modellversuche an über 100 Schulen zum Produktiven Lernen vorbereitet, durchgeführt und evaluiert.

In allen **Projekten** werden die „Akteure“ durch eine systematische regionale und überregionale Vernetzung in den Entwicklungsprozess einbezogen. Durch einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten und durch eine prozessbegleitende Evaluation wird die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit befördert.

Im Einzelnen beschäftigt sich das Institut mit:

- der wissenschaftlichen Begleitung von mehrjährigen Entwicklungsprojekten zum Produktiven Lernen sowie der Qualitätssicherung des Produktiven Lernens,
- der Schulentwicklung im Allgemeinen, insbesondere durch Weiterentwicklung von Konzepten zur Individualisierung von Lernprozessen, zu berufsvorbereitendem und praxisbezogenem Lernen und zur Verzahnung von Praxis und schulischem Lernen,
- der Unterstützung von Schulen und pädagogischem Personal durch Fortbildung und Supervision, Beratung und Prozessbegleitung sowie durch Vorbereitung und von Durchführung von schulinternen Veranstaltungen wie z. B. Studientage,
- der Durchführung von Projekt- und Programmevaluationen.

Das 1991 gegründete **International Network of Productive Learning Projects and Schools (INEPS)** hat heute 50 Mitglieder (überwiegend Institutionen und Schulen) in 15 europäischen Ländern und den USA.

Die **internationale Arbeit** verfolgt die folgenden Ziele:

- Fachlicher Austausch und methodische Weiterentwicklung des Produktiven Lernens durch regelmäßige Arbeitskongresse
- Durchführung gemeinsamer Entwicklungsprojekte
- Thematische Jugendkongresse
- Internationale Austauschprojekte für Jugendliche und Pädagog*innen
- Vorbereitung des Lernens in der Praxis im Ausland für Jugendliche im Produktiven Lernen
- Qualifizierung von Pädagog*innen im Rahmen von internationalen Seminaren